

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

Mr. 41. Montag, den 10. Februar 1823.

Noch ein Versuch einer Uebersetzung des köstlichen Herrmann'schen Gedichts — bei Gelegenheit der Vermählung des Prinzen Johann und der Prinzessin Amalie von Baiern — im Versmaße des Originals.

Komm, du vom Pimpla, heraus, komm heraus aus des Pierus Höhlen,
Und nun setze einmal Thränen der Trauer ein Ziel!

Grund zwar hast du zu weinen; denn wie?
das Schwerdt des Soldaten

Dort von der Helle Meer — haust es nicht rings um dich her?

Sind nicht Quellen, Altäre auf heiligen Bergen und Wälder,

Haine und Tempel, die dein, alle geröthet von Blut?

Stürzt doch Enyo, die Grausame, ganz zu vertilgen der Griechen

Hochalten Namen, des Mords jegliche Arten hindurch.

Jene Thermopylen, die Burgen Korinths und die Stadt, von

Cecrops Mannen bewohnt, rauchen, ach! rauchen von Blut.

Durch die Gefilde, von Pelops, Tantalus Sohne, beherrscht einst,

Hat des Afters Wuth Flammen getragen und Mord.

Selbst der gebildeten Menschheit Schule, die Insel, die einst den

Großen Homerus gebar — Gräber enthält sie nur noch.

Weder des Knaben ja, noch des ergrauten Alters und zarter

Jungfrauen hat der Barbar achten und schonen gelernt.

Doch, der Gefallenes aufhebt, Gott, der den Wüthrich zerschmettert,

Sind sie, die Tage, erfüllt, ist sie, der Rache Zeit, da,

Wird des Alceus Enkels Geschlecht nicht ausgerotten lassen,

Nicht die Häuser zu Grund gänzlich in Argos noch gehn.

Du wirst deinen Parnas auch und Helikon wieder erblicken,

Und in Castaliens Quell baden die Glieder dir gar.

Also komm, du vom Pimpla, heraus aus des Pierus Höhlen,

Und mit muthiger Brust scheuche die traurige Furcht.

Hier sey; hieher wirst du einstimmig von Allen gerufen,

Wo der Sachsen Bereich August als König regiert,

n Nr.
ischen
schafz
dieses

völlig
aben,

8 Gr.

o wie

Som-

15ten

9

Gr.

. d. 12

4

au-

3

3

U.

ste 11

bei

1

U.

7

11

9

10

1

1